

Anerkennungskultur



Das Wichtigste in Kürze



- Anerkennungskultur ist der Schlüssel für eine langfristige Bindung von Freiwilligen an eure Organisation.
- kein einmaliger Akt in Form eines Geschenks, sondern eine Grundhaltung euren Freiwilligen gegenüber
- unterschiedliche Formen der Anerkennung: je vielfältiger, desto besser

Wertschätzung und Anerkennung des freiwilligen Engagements sind der Schlüssel, damit Menschen sich gerne und dauerhaft engagieren. Doch Freiwillige empfinden Anerkennung und Wertschätzung unterschiedlich. Daher ist es wichtig, vielfältige Formen der Anerkennung zu entwickeln. Anerkennung soll kein einmaliger Akt in Form eines „Geschenks“ sein, sondern als Teil der Organisationskultur in Form einer wertschätzenden Haltung durchgängig gelebt werden. Sie sollte bereits beim Erstkontakt mit den Freiwilligen sichtbar werden und in der gesamten Begleitung spürbar sein.

Anerkennung ist für Freiwillige einer der der wichtigsten **Motivationsfaktoren**. Wenn in eurer Organisation eine Kultur der Anerkennung verankert ist, trägt jeder: auf allen Ebenen dazu bei, dass die Freiwilligen sich wertgeschätzt fühlen.

Anerkennung hat viele Facetten. Hier findest du einige Vorschläge, wie ihr eine motivierende Umgebung schaffen und den Freiwilligen individuelle Wertschätzung entgegenbringen könnt.

Formen der Anerkennung

Individuell auf die/den Freiwillige:n abgestimmt:



- ein offenes und ehrlich ausgesprochenes „DANKESCHÖN“ zwischendurch
- persönliche Karten zu diversen Anlässen: Geburtstag, Weihnachten etc.
- Erwähnung von Freiwilligen in Presseaussendungen oder in Social-Media Beiträgen
- Auszeichnungen und Ehrungen
- eine persönliche Urkunde
- Mitgestaltungsmöglichkeiten schaffen und zeigen, dass Ideen der Freiwilligen aufgegriffen werden.
- Anerkennung der in der freiwilligen Tätigkeit erworbenen Qualifikationen (Freiwilligennachweis, Kompetenznachweise)

Rahmenbedingungen die die Organisation bietet:



- individuelle Begleitung durch eine:n Freiwilligenkoordinator:in, der/die Zeitressourcen für die Koordination zur Verfügung hat
- Freiwilligenversicherung
- Aufwandsentschädigung (Fahrkosten, Materialkosten, etc.)
- Einladung zu kostenlosen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Supervisionsangebote (in der Gruppe oder im Einzelsetting)
- Verpflegung während dem Engagement anbieten (z.B. Kaffee, Getränke, Mahlzeiten)
- Sichtbarmachung von Freiwilligen im Jahresbericht oder Newsletter
- Einladung zu Veranstaltungen und Empfängen für Freiwillige
- Einladung zu organisationsinternen Feiern und Festen (z.B. Weihnachtsfeier)
- kostenlose Nutzung von Räumlichkeiten
- Freikarten für Veranstaltungen (z.B. Theater, Kino)

Regeln für die Gestaltung eurer Anerkennungskultur

- Anerkennung soll sich an die Person richten und nicht nur die geleistete Arbeit hervorheben
- Anerkennung sollte so persönlich und individuell wie möglich ausfallen. Das bedeutet, auch Feedback zu geben und damit Aufmerksamkeit und Interesse zu zeigen.
- Anerkennung muss vielfältig sein
- Anerkennung muss ehrlich gemeint sein
- Anerkennung sollte der Tätigkeit entsprechen
- Anerkennung sollte stetig vermittelt werden
- Anerkennung muss rechtzeitig (=zeitnah) sein
- Anerkennung so oft wie möglich vermitteln

Weiterführende Infos

Fachstudie: „Ansprechen – Unterstützen–Beteiligen–Wertschätzen: Der Zyklus der Anerkennung im bürgerschaftlichen Engagement“

<https://anerkennungskulturen.de/files/2015/06/Zyklus-Anerkennung.pdf>

